

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Rheingau Rheingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illuz. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. Rh., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postfach 108 67 Frankfurt



Anzeigen kosten die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Nummer 96

Dienstag, den 18. August 1931

35. Jahrgang

Sintflut in China

London, 17. August. Britischen Meldungen aus Schanghai zufolge sind die Fluten des Jangtse noch weiter im Steigen begriffen. Die britische Konzeption in Hankau z. B. steht fünf Meter unter Wasser. Viele massive Wohn- und Geschäftshäuser sind eingestürzt und haben Hunderte von Menschen unter sich begraben. Das Hospital kann seinen Betrieb nur noch im dritten Stockwerk aufrechterhalten, weil die Untergeschosse überschwemmt sind. Tausende von Chinesen haben auf den höher liegenden Eisenbahndämmen und den Baumgipfeln Zuflucht gesucht und sind dort dem sicheren Hungertod preisgegeben, während ganze Dörfer und Städte von den Fluten einfach bedeckt und von der Oberfläche verschwunden sind. Viele Millionen Menschen sind von der Katastrophe betroffen worden.

Bankenaufsicht des Reiches.

Beratungen mit Sachverständigen. — Eine schwierige Materie. — Rasche Arbeit ist nötig.

Berlin, 17. August.

Wie mitgeteilt wird, beschäftigt sich der Wirtschaftsausschuss der Reichsregierung, dem außer den beiden Reichsministern auch Vertreter der Reichsbank und der preussischen Staatsregierung angehören, vorwiegend mit der Frage, wie die Verhältnisse im Bankgeschäft geregelt werden sollen.

Dabei handelt es sich bekanntlich um die Schaffung einer Bankenaufsicht.

Alle hiermit zusammenhängenden Probleme außerordentlich kompliziert sind, hat der Wirtschaftsausschuss jetzt eine Reihe von Sachverständigen herangezogen, die ihn bei der Bearbeitung der Vorlagen beraten sollen. Es handelt sich um folgende neun Persönlichkeiten: Geheimrat Schmitz von der J. G. Fachen, den früheren Finanzminister Dr. Hilferding, den Bankier Ferdinandsen, den Genossenschaftler Professor Stein, den Münchener Nationalökonom Adolph Weber, Staatssekretär a. D. von der Direktor Friedrich Reinhardt von der Commerzbank, den Präsidenten der Pommerischen Landwirtschaftskammer von Flemming und den badischen Industriellen Handelsberger.

Bei der Zuziehung dieser Sachverständigen handelt es sich keineswegs um einen „Reiner-Ausschuss für das Bankwesen“, sondern nur um die sachverständige Vorbereitung der Regelung, die das Reichskabinett später beschließen wird.

Die Aufgabe der Sachverständigen.

Zu der Beratung einer Reihe von Sachverständigen aus Wirtschaft und Wissenschaft für die Lösung der Bankprobleme, erfahren wir ergänzend von unterrichteter Seite, daß die Sachverständigen die Frage der Bankenaufsicht überhaupt, die Frage der Dresdener- und der Danabank prüfen und sich damit beschäftigen sollen, welche Lehren aus der gegenwärtigen Krise zu ziehen sind.

Es handelt sich bei dem Aufgabekreis der Sachverständigen, wie ausdrücklich hervorzuheben ist, nicht um eine rein theoretische und umfangreiche Enquete, wenn auch der Aufgabekreis von größter Bedeutung ist, da er auf Jahre hinaus für das Bankgewerbe neue Maßnahmen und Wege aufzeigen soll. Der Hauptwert der Arbeit der Sachverständigen wird darin bestehen, daß sie schnell zu einem Ergebnis kommen.

Vor dem Abschluß der Baseler Beratungen.

Basel, 17. August.

Das unter dem Vorsitz des Amerikaners Wiggins stehende Komitee für die Prüfung der deutschen Finanzlage arbeitet eifrig weiter. Daneben nahmen die Verhandlungen der verschiedenen Bankengruppen, welche im Basler Komitee vereinigt sind, ihren Fortgang.

Die Sachverständigen haben endgültig auf den Plan der Reise nach Berlin verzichtet, und sie hoffen, sofern es sich um die Klärung der Marktlage handelt, die noch bestehende Hauptprobleme bezüglich der Marktlage aus der Welt zu schaffen, und Arbeiten am Mittwoch abschließen zu können.

Noch kein Ergebnis.

Wie weiter gemeldet wird, setzte das internationale Bankierkongress am Montag die Verhandlungen mit den deutschen Delegierten über die Bedingungen, unter denen die deutschen Kredite an Deutschland verlängert werden könnten, fort.

Die langwierigen Besprechungen haben trotz gegenseitiger Anstrengung noch zu keinem Ergebnis geführt. Die Hauptfrage besteht nach wie vor in der Frage, welche Regierungen für die Klärung der ausländischen Marktlage in Deutschland getroffen werden können, ohne daß eine solche Klärung eine Gefährdung der deutschen Währung mit sich bringt.

Ein Pressebüro mit dem Sitz in Freiburg (Breisgau) bereitet im Zusammenhang mit der Sitzung des Studienkomitees für die Prüfung der Kreditlage in Deutschland eine Untersuchung über einen angeblich britisch-italienischen Vorstoß zum Reparationsproblem, worauf der französische Delegierte mit sofortiger Abreise androht habe. — Wie von

Teilnehmern an dieser Sitzung berichtet wurde, ist diese Darstellung frei erfunden und gewöhnliche Sensationshabeerei.

Uebrigens will der Korrespondent eines schweizerischen Blattes, der, wie es heißt, gute Beziehungen zu den französischen Bankiers hat, erfahren haben, daß die französischen Kreditgeber bereit seien, die Kredite zu verlängern, daß sie aber schärfste Sparmaßnahmen in Deutschland verlangen. Wenn sich diese Information bewahrheitet, ist natürlich mit neuen Schwierigkeiten zu rechnen. Was wollen übrigens die Franzosen? Genügen ihnen die Sparmaßnahmen, die bis jetzt angeordnet sind, immer noch nicht?

Wie hoch sind die deutschen Auslandsschulden?

Berlin, 17. August.

Nach den in letzter Zeit vorgenommenen eingehenden Berechnungen bestehen zurzeit noch rund 8,5 Milliarden Mark an langfristigen ausländischen Schulden. Die kurzfristigen hatten vor einem Jahre etwa um die gleiche Zeit 12 Milliarden betragen, von denen in der Zwischenzeit fast 4 Milliarden zurückbezahlt worden sind.

Von den langfristigen Schulden kommen allein 25 Prozent auf die Reparationsanleihen, die Dawes- und die Younganleihe. Die restlichen 75 Prozent sind Schulden der öffentlichen und der privaten Wirtschaft und sie verteilen sich ziemlich gleichen Beträgen auf die öffentlichen wie die privaten Schuldner. Unter den öffentlichen Schulden ragen die gemeindlichen ausländischen Anleihen hervor, die insbesondere für die Zwecke der Versorgungsanstalten, der Gas-, Wasser- und Elektrizitätsanstalten, aufgenommen wurden. — Die gesamte langfristige Verschuldung ist von 6,2 Milliarden im Jahre 1928 auf 8,5 Milliarden bis jetzt gestiegen.

Neuer Fall Lechner?

Zu dem Aufwandsrück bei Herrenalb.

Berlin, 17. August.

Wie man sich erinnert, wurde auf dem Berge Döbel zwischen Herrenalb und Wildbad der ausgebrannte Wagen des Besitzers der Mercedes-Benz-Niederlassung in Bingen, Heinz von Latum, mit der angeblichen Leiche des Wagenbesizers aufgefunden. Nachträglich waren jedoch Bedenken laut geworden, ob die Leiche die des Latum sei.

Nach einer Blättermeldung habe sich jetzt herausgestellt, daß Latum Wechselstempelungen und wahrscheinlich auch Wechselbetrug begangen und Jahrzehnte hindurch eine Anzahl Firmen hinter sich geführt hat. Er habe sich als Akademiker ausgegeben, was ebenso wenig zuträfe, wie sein angebliches Ingenieurexamen. Für die Leichenöffnung war von Wichtigkeit, daß der Schädel der gefundenen Leiche eine aus dem Kriege stammende Silberplatte trug. Der Schädel war jedoch völlig zertrümmert, und es fanden sich nicht die mindesten Reste der Silberplatte vor. Latum hatte Schulden in Höhe von einer Million Mark gehabt, denen nur etwa 2500 RM Aktiven gegenüberstanden.

Bingen, 17. August.

Die Vermutung, daß der Hochstapler Heinz von Latum noch am Leben sei und in dem ausgebrannten Kraftwagen von Latums eine andere Person gewesen sei, wird hier nicht für richtig gehalten, wenn man auch keine Spur der silbernen Platte, die der Betrüger wegen einer im Kriege erlittenen Schädelverletzung getragen haben will, gefunden hat. Man nimmt vielmehr an, daß er diese Kriegsgeschichte nur erfunden hat, um sich interessant zu machen.

Latum fuhr auf seiner Reise einen alten Wagen, der schon mehrmals verunglückt war und öfters Benzinge nach innen abgab. Da der Hochstapler ein starker Raucher war, ist man der Meinung, daß sich ins Innere des Wagens eingebrachte Benzinge an der brennenden Zigarette entzündet und die Explosion hervorgerufen haben. Außerdem sprechen verschiedene andere Umstände dafür, daß von Latum tatsächlich verunglückt ist. Er hätte sonst die Papiere und Wechsel, die ihn belasten, beiseite geschafft. Ein neuer Fall Lechner scheint aus dem Grunde ausgeschlossen, weil die Versicherungssumme nur 60 000 Mark beträgt, was angesichts der hohen Verschuldung des Schwindlers nicht ins Gewicht gefallen wäre.

Am Sonntag wurden die Reste der Leiche im Mainzer Krematorium verbrannt, sodaß eine weitere körperliche Untersuchung unmöglich ist.

Verluchtes Eisenbahnattentat.

Schwellen auf die Gleise gelegt.

Weiden (Oberpfalz), 17. August

Auf die beiden Gleise der Eisenbahnbrücke zwischen Bernberg und Lohr auf der Strecke Regensburg — Hof haben bisher nicht ermittelte Verbrecher in der Nacht Schwellen gelegt, um die dort verkehrenden stark besetzten Nachtschnellzüge zum Entgleisen zu bringen.

Ein die Stelle passierender Elbgüterzug zertrümmerte eine Schwellen und schob eine andere zur Seite. Der Lokomotivführer erstattete Meldung, worauf die Strecke abgesperrt wurde. Dabei wurde auf dem Gegengleis ebenfalls eine Schwellen gefunden. Die Verbrecher beabsichtigten zweifellos, den Abbruch des Zuges über die Brücke herbeizuführen.

Die Eisenbahnkatastrophe in Desterreich

Noch zwei Tote. — Die Ursache.

Wien, 17. August.

Wie bereits bekannt, ist am Sonntag früh bei Leoben (Steiermark) der Romexzug auf einen Güterzug aufgefahren. Es gab 12 Tote und viele Verletzte.

Inzwischen sind zwei der Schwerverletzten ihren Verwundungen erlegen, sodaß die Zahl der Todesopfer sich auf 14 erhöht hat. Einem der Verletzten mußten beide Beine amputiert werden. Wie weiter bekannt wird, ist es der Geistesgegenwart eines Eisenbahnbeamten, der in dem D-Zug mitfuhr, zu verdanken, daß sich nicht noch eine weitere Unglücks ereignete. Dieser Eisenbahnbeamte konnte im Dauerlauf die Station Hinterberg noch erreichen, sodaß dort der befehlungsfähige Personenzug noch aufgehalten werden konnte, der dem Rom-Expreß folgte und zweifellos ebenfalls verunglückt wäre.

Die Ursache der Katastrophe ist noch immer nicht aufgeklärt. Der Güterzug mußte am Einfahrtssignal der Station Göß halten,

weil das Signal nicht gezogen war.

Der Aufenthalt wird mit 8 bis 14 Minuten angegeben. Leute, die in der Nähe der Bahn wohnen, behaupten, der Güterzug habe während des Halts unausgeseht gepfeiffen, sodaß sie davon aufgewacht seien. Es wird daher vermutet, daß

der Fahrdispensleiter in Göß geschlafen habe

und erst durch das anhaltende Pfeifen des Zuges aufgewacht sei und das Signal „freie Fahrt“ gegeben habe. Dadurch sei der Zusammenstoß möglich geworden.

Hauseinsturz. — Versicherungsbetrug.

Ueberraschende Aufklärung des Lyoner Hauseinsturzes.

Paris, 17. August.

In einem Vorort von Lyon war dieser Tage infolge einer Explosion bekanntlich ein großes Mietshaus zusammengefallen. Zehn Personen kamen dabei ums Leben. Nachforschungen nach den möglichen Ursachen des Einsturzes haben jetzt zur Entdeckung folgender Tatsachen geführt: Unter den Leichen fand man auch die eines Fräuleins namens Sangois, die das eingestürzte Haus zwar nicht bewohnte, aber Eigentümerin des Hauses war. Es scheint nicht, als ob Fräulein Sangois rein zufällig des nachts um 2 Uhr die Straße passierte, an der ihr Haus, das um diese Stunden durch eine Explosion vernichtet wurde, lag, zumal ihr eigener Wohnsitz sich in einem ganz anderen Stadtviertel befand. Man vermutet, daß Fräulein Sangois, die sich in Geldverlegenheiten befunden haben soll, die Explosion selbst herbeigeführt hat, um sich die Versicherungssumme zu beschaffen, und daß sie dabei das Leben eingebüßt hat.

Nach den neuesten Meldungen hat die Mutter der Versicherin des eingestürzten Hauses eine Geständnis abgelegt. Darnach hat ihre Tochter die Absicht gehabt, ihr Haus in Brand zu stecken, angeblich, weil die Mieter nicht zahlten, tatsächlich aber, um die Versicherungssumme zu erhalten. Nach einem acmeinfamen Swazieraana sei die Tochter ins

Haus gegangen. Kurz darauf erfolgte die Explosion. Die weiteren polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß an dem betreffenden Abend ein Nachbar die Besitzerin des Hauses mit einem umfangreichen Paket gesehen hat. Durch die ärztliche Untersuchung der Leichen wurde festgestellt, daß die Hausbesitzerin unmittelbar durch den Explosionskörper, die übrigen Personen aber durch den Einsturz des Hauses getötet worden sind.

Beisetzung der ermordeten Schupo-Offiziere.

Berlin, 18. August. Die beiden Schupo-Hauptleute Anlauf und Lent, die am 9. August am Wilowplatz erschossen wurden, wurden am Montag nachmittag zur letzten Ruhe geleitet. An der Trauerfeier, die von der Schupo-Polizei in der Turnhalle der Schupo-Polizei-Unterkunft in der Raststraße veranstaltet wurde, nahmen u. a. Reichsinnenminister Dr. Wirth und viele sonstige Behördenvertreter sowie die gesamte Schupomannschaft teil. Der evangelische Geistliche, Pfarrer Jemler, widmete Hauptmann Lent einen Nachruf. Für Hauptmann Anlauf sprach Monsignore Remsch, der besonders auf das tragische Geschick hinwies, von dem die Kinder des Getöteten betroffen worden seien. Vor einigen Wochen hätten sie die Mutter verloren und stünden nun an der Bahre ihres Vaters. Mit besonderer Betonung hob der Geistliche hervor, daß Anlauf, der sich aus einfachen Verhältnissen emporgearbeitet habe, nie ein Feind der Arbeiter gewesen sei. Die Trauerrede hielt dann der preussische Innenminister Seering, der betonte, daß nach Beendigung des Krieges noch bis in das letzte Jahr hinein Deutsche in Ost und West im Kampfe für deutsche Kultur gefallen seien. Wieviel es sind, könne man nicht zählen. Die Feinde hätten im Kriege nicht gespart, sondern hätten in diesem Falle bei dem Brudermord, der von eigenen Volksgenossen gegen Volksgenossen geschah, Leidenschaften hätten an der Bahre der Toten zu schweigen. Kein Nachschmerz, sondern nur die Mahnung an unsere Pflicht dürfe hier unser Inneres beherrschen. Das Blut der Gefallenen solle die preussische Polizei nicht zur Rache aufreizen, sondern sie müsse, wie sie es immer getan habe, die Bevölkerung als ihre Brüder in Not betrachten.

Tragisches Ende.

Ehemaliger pfälzischer Bürgermeister erschießt seine Familie und sich.

Maudach (Pfalz), 18. August.

Der ehemalige hiesige Bürgermeister Wolf hat mit seiner Familie ein tragisches Ende gefunden. Wie aus Argentinien mitgeteilt wird, wurden dort auf einer Beilegung die Leichen einer Familie (Mann, Frau und zwei Kindern) aufgefunden. Aus hinterlassenen Schriftstücken geht hervor, daß es sich um eine Familie Wolf aus Maudach handelte. Frau und Kinder wiesen Kopfschüsse auf, während der Mann zwei Schußöffnungen in der Herzgegend hat. Zweifelslos hat Wolf zuerst seine Familienangehörigen im Schlafe erschossen und dann sich selbst.

Bekanntlich ist Bürgermeister Wolf vor Jahresfrist aus Maudach, wo er über sechs Jahre die Gemeindeverwaltung führte, unter Hinterlassung großer Schulden geflohen. In Argentinien erwarb er eine größere Farm, auf die er allerdings nur eine kleinere Anzahlung leisten konnte. Als er seinen Restverpflichtungen nicht nachkommen konnte, erstatete der Verkäufer Anzeige. Wolf wurde verhaftet, seine Vermögen beschlagnahmt und er schließlich als lästiger Ausländer des Landes verwiesen. An eine Rückkehr in die Heimat war nicht mehr zu denken, da er über kein Geld verfügte und in Deutschland seine Aburteilung befürchten mußte. So trieb sich Wolf in den letzten Monaten in Argentinien herum, von einem Ort zum anderen und immer wieder von der Polizei ausgewiesen. Dabei scheint er die wenigen Mittel, die er noch besaß, vollkommen aufgebraucht zu haben, so daß er nunmehr vor dem Nichts stand.

Feuer auf Schloß Erlau.

Roman von Pothar Brendendorf.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6.

(Nachdruck verboten.)

6. Fortsetzung.

„Nun wohl, ich verlasse mich auf Ihre Erfahrung, da ich selbst von diesen Dingen durchaus nichts verstehe. Es wäre ja auch Ihr Schaden nicht weniger als der meinige, wenn der Coup mißlänge.“

Charles Lande nickte zustimmend, und sein verschmitztes Lächeln drückte deutlicher als Worte die Unversichtlichkeit seiner Stimmung aus.

„Ich will's schon machen — seien Sie ganz unbesorgt! Und beruhigen Sie sich auch nicht allzu sehr wegen des Professors. Sind wir nur erst so weit, daß die Sache mit seinem Namen in die Öffentlichkeit gebracht werden kann, so haben wir ihn sicher. Das Wichtigste ist, daß wir ihm so wenig als möglich Zeit lassen zu grübeln und zu überlegen. — Uebrigens — was ich Sie schon neulich fragen wollte: Ist Frau Barnbal aber die Herkunft der Bilder unterrichtet?“

„Nein, meine Schwester weiß nichts. Und wenn es möglich ist, möchte ich sie auch weiter in dieser Unkenntnis erhalten.“

„Sehr wohl! Aber — verzeihen Sie einem Geschäftsmann diese kleine Bedenken — die Galerie, der die Gemälde einverleibt werden sollen, gehört doch nicht Ihnen, sondern Frau Barnbal. Und Frau Barnbal ist mir gegenüber keine Verpflichtung eingegangen. Da könnten sich am Ende, wenn es zum Verkauf kommt, allerlei unangenehme Weiterungen ergeben.“

„Ich bin der Generalbevollmächtigte meiner Schwester, Herr Lande, und ein Abkommen, das ich in Ihrem Namen mit Ihnen getroffen habe, bindet auch sie.“

„Das ist eine Versicherung, die mir genügt. Und die beiden Bilder des verstorbenen Schloßbesizers — sie haben kein Eigentumsrecht an den hinterlassenen Kunstsammlungen — nicht wahr?“



Der Lohn für den schnellsten Flieger.

Dies ist der Schneider-Pokal, um den im nächsten Monat die Flieger Englands, Frankreichs und Italiens kämpfen werden. Das berühmte Luftrennen um den Schnelligkeitsrekord kommt über dem Solent in England zur Austragung.

Localities

Hörheim a. M., den 18. August 1931.

Unsinntige Welt!

Drei Nachrichten aus dem Ausland sind charakteristisch für die gegenwärtige Zeit. In Amerika hat man den Pflanzern nahegelegt, ein Drittel der bevorstehenden, außerordentlich guten Baumwollernte einfach zu vernichten. Weiter hat man vor kurzem vernommen, daß ein größerer Teil der amerikanischen Weizenerte, weil die Absatzmöglichkeiten auch weiterhin stark beschränkt sind, einfach verbrannt wird. Und zum Dritten haben wir aus Brasilien gehört, daß wegen der sinkenden Preise auf den Kaffeemärkten tausende und abertausende Sad Kaffee einfach ins Meer geworfen worden sind.

Eine unsinnige Welt! Dort Ueberfluß, hier Mangel! Dort vernichtet man die Baumwolle, die an anderen Stellen der Welt gebraucht werden könnte. Wieviele arme Teufel — nicht zuletzt in Deutschland! — haben kein ganzes Kleidungsstück mehr auf dem Leib — aber die Baumwollernte wird zu einem Drittel vernichtet. Nahrungsmittel, namentlich Brotgetreide werden verbrannt, während in anderen Ländern der Hunger herrscht! Man denke nur an China, wo Millionen Menschen dem Hungertode nahe sind. Was ist das für eine unsinnige Welt! Man sieht aber, wie der ganze wirtschaftliche Organismus aus den Fugen geraten ist. Vehren solche Beispiele, von denen man doch aus der Geschichte weiß, daß sie oft genug die ersten Anfänge großer Völker und Länder vernichtender Revolution gewesen sind, nicht klar und deutlich, daß man endlich einmal aus der Epoche des Dekadenz herauskommen und sich zusammenfinden muß zu gemeinschaftlicher Aktion der Mächte und Völker? ...

Der vergangene Sonntag war ein richtiger Gewittersonntag. Am Morgen strahlte die Sonne für Stunden durch das hohe Gewölk und wir nun glaubte, es gäbe endlich anderes Wetter, der wurde am Nachmittag anders belebt. Mindestens 8 Gewitter, mit Blitz, Donner und reichlichem Regen zogen über unser engeres Heimatgebiet. Zwischendurch schien die Sonne und der Wind legte über die nun sattematig genug durchfeuchtete Erde. Auf den Feldern steht noch ziemlich Frucht, schwarz, verregnet und zum Teil stark ausgefallen. Der Schaden der Landwirtschaft wächst Tag für Tag ins Unermessliche. Wann werden wir endlich trodenes Wetter kriegen?

Der erfolgreiche Ruderer. Bei der am 16. August 1931 abgehaltenen Mittelrhein-Herbstregatta in Boppard gewann

der Hörheimer Ruderverein 08 den Leichtgewichts-Gewinn bei schwerem Gewitterregen und stürmischem Wasser. Die Gewinner waren die Herren: L. Gultjahr, R. Hamburger, Klepper, Jos. Sahn. Steuer: H. Hamburger.

Der Sport-Verein 09 pausierte am vergangenen Sonntag, da am 23. August die Verbandsspiele begannen. Die alten Herren erlebten am Samstagabend in Hörheim ihr fälliges Rückspiel. Leider nahm das Spiel nicht den allen Herrenspielen üblichen Verlauf. Die Hörheimer Herren nahmen dieses Treffen außerst ernst und spielten Anfang auf Sieg. Besonders die Hintermannschaft ließ bei zu wünschen übrig. Auch der Hochheimer Schiedsrichter war dem Spiele nicht gewachsen und so entstand manche schöne Szene. Schließlich wurde der hiesige rechte Flügel nicht unerheblich verletzt, worauf unsere Elf das Ende der gegenseitig interessanten Hin- und Herbewegung durch Publikum durch Gejohle und Zurufe seinen Beifall dem Besiegten betendete. Mit 3:0 verloren begaben sich die Hiesigen schlagend und deprimiert über den Unfall nach Hause. Vereinsleitung muß aus diesem „Freundschaftsspiel“ ziehen.

Die Sturmschar-Kinder kamen am vergangenen Sonntagabend gegen 8 Uhr, nach 14tägiger Abwesenheit in der Heimat an. Mit dem Spielmannszug des Ruder-Vereins ging zum „Schützenhof“. Trotz des Regens waren einige Hundert Personen erschienen, die ihre Kinder, Enkel, oder Neffen empfingen. Leider war das Wetter hold, so daß das Lagerleben im Freien nur sehr beschränkt war.

Bergnügungsverein „Edelweiß“. Die am Sonntag abgehaltene Fuchsjagd im Hörheimer-Wald, verlief unter Witterungsverhältnissen entsprechend sehr gut. Um 8.30 morgens versammelten sich die Schützen an der Opelbrücke, fuhr dann per Rad zum Försterhaus. Dortselbst wurden ihnen von Herrn Förster Braun, Anweisungen erteilt. Die Schützen 42—38 sollte sich der Fuchs aufhalten. Die Schützen nahmen sofort Aufstellung und nach 1 stündigem Jagen wurde der Fuchs durch den Vorsitzenden Franz Gultjahr zur Strecke gebracht. Anschließend fand eine Besichtigung der Raumbeschaffenheit statt. Die Hörheimer Schützen beteiligten sich ebenfalls zum 1. Mal am Scharschützen und haben Resultate erzielt. Ferner wurde eine Ehrenschilde ausgestellt, die unter 23 Schützen dem Vorsitzenden Gultjahr als Schütze zuteil wurde. Allen Schützen sowie ihrem tüchtigen Vorsitzenden ein Gut Schuß!

Der Junghandwerkerbund veranstaltet heute (Sonntag) 8 Uhr im „Hirsch“ einen interessanten Lichtbildervortrag. Alle Handwerker und Gewerbetreibende von Hörheim sind dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei!

Die Preiselbeere. In Wäldern und auf Heiden im August und September die aromatische Preiselbeere geerntet. Zwischen kleinen, immergrünen Blättern sitzen niedrigem Gestrauch die braunroten Beeren. Ungetrocknete Preiselbeeren, geben sie ein beliebtes Getränk. Das Volk hat die Preiselbeere auch Moos- oder Steinbeere. Weniger bekannt ist, daß Tee aus getrockneten Preiselbeeren und Blättern ein gutes Volksheilmittel bei Rheumatismus ist. Doch muß die Kur bei chronischen Fällen monatelang fortgeführt werden. Auch darf man sie nach der Grippe nicht gleich abbrechen. Der Blätterabsud der Preiselbeere dient gegen Husten, Blasenleiden, Schleim- und Nierenleiden. Preiselbeersaft, aus frischen Beeren bereitet, wirkt kühlend und mildert das Fieber. Da er die Verdauungsfunktion nicht, wird er als Seuchenschutzmittel empfohlen. Die Sammelpflanze der Preiselbeere liegen im Schwarzwald und im Allgäu.

Wetterbericht.

Nachdem eine atlantische Zyklone veränderliches warmes Wetter gebracht hatte, hat über England und die Nordsee der Luftdruck kräftig zu steigen begonnen. Es damit Aussicht auf leichte Besserung des Wetters in unserem Gebiet. Mit Rücksicht auf stürmisch vorüberziehende maritim-polare Luft ist jedoch zunächst noch mit weiterem Witterungssturz zu rechnen.

Wettervorhersage: Temperatur wenig verändert, häufig und noch zeitweise Regenfälle bei starken Westwinden.

Unterschied es bedeuten würde, wenn ich Ihnen Agenten zuschickte.

„Aber das ist doch ganz einfach. Ich möchte den Versicherungsantrag nicht aus eigenem Antrieb stellen, denn möchte ich durch den Agenten, der ohne mein Zutun nach Erlau kommt, gleichsam erst dazu überreden lassen.“

„Ja so! — Und wie hoch wollen Sie die Bilder versichern?“

„Nun — mindestens doch zusammen mit hunderttausend Mark.“

Das Gesicht des Herrn Lande schien immer fester zu werden, und seine Augen waren fast ganz zusammengekniffen, als er nach einem sekundenlangen Schwanken sagte:

„Wenn irgendeine Wahrscheinlichkeit dafür vorliegt, Schloß Erlau gerade während der nächsten Wochen Flammen angeht, so würde ich Ihnen raten, den unsrer Gemälde nicht auf hunderttausend, sondern das Doppelte anzusetzen. Denn unter günstigen Umständen ist es gar nicht ausgeschlossen, daß wir am Ende soviel dafür erzielen. Und wenn die Gesellschaft Schwierigkeiten macht, wäre man dann viel eher in der Lage, ihr einiges Entgegenkommen zu zeigen.“

„Nun, das ließe sich ja überlegen. Auf die Mehrausgabe für die Prämie würde es jedenfalls ankommen. Etwas Weiteres in Bezug auf unsere Gelegenheit haben Sie mir also nicht mehr zu sagen?“

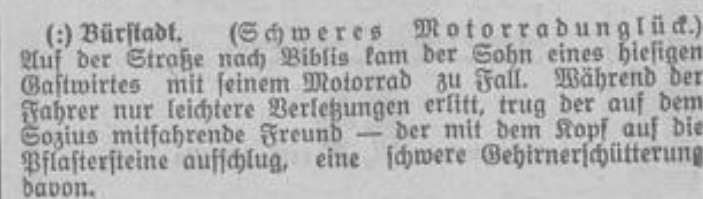
„Für jetzt nicht, Herr Harrison.“

Der Kunsthändler begleitete den Besucher bis zur Treppe, aber sie reichten einander nicht die Hände, als sie trennten.

In seinem Schreibtisch zurückgekehrt, starrte Charles Lande lange nachdenklich auf den leeren Briefbogen, der sich schon vor dem Eintritt Harrison's auf dem Schreibtisch befand. Und dabei kitzelte seine Feder mechanisch auf das Papier, die fast so aussehenden, hätte die ungeliebte Hand eines Kindes züngelnde Linien zu zeichnen versucht.

(Fortsetzung folgt)

den Ergebnissen der letzten amtlichen Verlehes
geht hervor, daß die Straße zwischen Stuttgart und
von allen Landstraßen Deutschlands den stärksten
aufweist; sie wird täglich durchschnittlich von rund
Gebrauchen befahren.
größte Kornspeicher Europas, der 40 Millionen
Getreide faßt, befindet sich in Königsberg an
den.



Das gleiche Auto hatte eine Stunde zuvor bereits einen Unfall in Frankenthal verursacht. Dort wurde ein Mann von dem Personentransportwagen BS 9951 umgefahren und schwer verletzt. Der Fahrer rastete mit seinem Auto davon, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Wie inzwischen festgestellt werden konnte, handelt es sich um das gleiche Auto, das im Lorcher Wald mit dem Motorradfahrer zusammenrannte und den Tod des jungen Mannes verursachte. Der Autofahrer kam mit leichten Verletzungen davon. — Die Ursache des Unglücks ist noch ziemlich unklar. Der Unfall selbst ist fast undenkbar, da die Straße außerordentlich überflächlich und in Kilometerlänge schnurgerade ist. Es kommt nur unsicheres und zu schnelles Fahren in Frage.

Allerlei Wissenswertes.

Aus den Ergebnissen der letzten amtlichen Verlehesung geht hervor, daß die Straße zwischen Stuttgart und Ulm von allen Landstraßen Deutschlands den stärksten Verkehr aufweist; sie wird täglich durchschnittlich von rund 1000 Fahrzeugen befahren.

Der größte Kornspeicher Europas, der 40 Millionen eckelne Getreide faßt, befindet sich in Königsberg am Ostpreussischen Meer.

Hinaus in die Ferne...

860 000 Deutsche verließen seit Kriegsende die Heimat.

In der soeben erschienenen Ausgabe des Reichsarbeitsblattes werden überaus beachtenswerte Zahlen zur deutschen Auswanderung seit Kriegsende veröffentlicht.

Nach der überseeischen Auswanderungsstatistik sind in den Jahren 1919 bis 1930 insgesamt 579 247 Deutsche nach Übersee ausgewandert. Dazu kommt die Abwanderung von Deutschen über die trodenen Landesgrenzen, die auf mindestens 280 000 beziffert werden muß. Nach den auf diese Weise gewonnenen Zahlen sind von 1919 bis 1930 rund 860 000 Deutsche einschließlich Frauen und Kinder ausgewandert.

Vor dem Kriege betrug der Jahresdurchschnitt 25 624 deutsche Auswanderer. Mit dem Ausbruch des Krieges hörte die Auswanderung zunächst vollständig auf. Im Jahre 1917 wanderten neun Deutsche über holländische Häfen aus, während das Jahr 1918 eine vollständige Lücke aufweist. Im Jahre 1919 wanderten 3223 Deutsche sämtlich über fremde Häfen aus. Im Jahre 1922 stieg die Auswanderung weiter auf 36 527, von denen nur noch 640 fremde Häfen als Ausgangspunkt benutzten. Diese Zahl zeigt deutlich den Einfluß des

Wiedererlebens der deutschen Handelsflotte,

die von nun an fast vollständig den deutschen Auswandererstrom an sich zog.

Im Inflationsjahr 1923 ging die Auswanderungsziffer sprunghaft in die Höhe und reichte mit 115 416 Auswanderern nahezu an die Ziffer von 1892, des letzten Rekordjahres der Vorkriegszeit (116 339), heran. Nach den Schrecken der Inflation war der Auswanderungsdrang zunächst durch die Befestigung der Währung und durch die Geldknappheit stark eingedämmt. Von 1923 auf 1924 ging die Auswanderung nach den Vereinigten Staaten von 92 808 auf 22 475 zurück. Von 1926 an entfachte die

Arbeitslosigkeit den Auswanderungsdrang aufs Neue,

der allerdings gehemmt wurde durch die allgemeine Geldknappheit und durch die Beschränkung der Auswanderung nach den Vereinigten Staaten. Die volle Auswirkung der Einwanderungssperre der Vereinigten Staaten ist erst in diesem Jahre zu erwarten. War der Monatsdurchschnitt im Jahre 1930 noch über 3000, so betrug er in den ersten drei Monaten des Jahres 1931 noch nicht einmal 1000.

Von den Auswanderern stammten nahezu die Hälfte aus Preußen, innerhalb Preußens steht die Provinz Brandenburg mit Berlin an erster Stelle. Dann kommt die Rheinprovinz und gleich dahinter die Provinz Hannover. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl war indes die Auswanderung am stärksten aus Schleswig-Holstein und aus der Grenzmark Posen-Westpreußen. Unter den übrigen deutschen Ländern

steht Württemberg mit seiner Auswanderungsziffer weit aus an erster Stelle. Dann folgen Baden und Sachsen. Bei Württemberg weist die hohe Auswanderungsziffer auf den Mangel an Lebensraum, namentlich für die bäuerliche Bevölkerung auf dem flachen Lande, hin. Ähnliches gilt für Baden und zum Teil auch für den Freistaat Sachsen, wo noch Arbeitslosigkeit in der Industrie hinzutritt.

Bemerkenswert ist die erhebliche Zunahme der

Frauen-Auswanderung.

Dreioiertel aller weiblichen Auswanderer waren berufstätig. Die stärkste Gruppe der Auswanderer stellten Bergbau und Industrie. Nur einmal, im Jahre 1924, ist die Zahl der Auswanderer landwirtschaftlicher Berufsangehöriger an die Spitze gerückt. Seither steht diese Gruppe wiederum an zweiter Stelle.

Sportnachrichten.

Die Fußball-Verbandsspiele vom Sonntag.

König Fußball regiert wieder im deutschen Sport. Nachdem am Sonntag vor acht Tagen die Verbandsspiele in Süddeutschland mit 3. T. ganz lastigen Überraschungen eingeleitet hatten, war der zweite Spieltag in dieser Hinsicht etwas weniger verwunderlich. Wie sind schon wieder mitten drin im allen Trotz des Verbandsspiel-Geschehens, die Spiele werden wieder mit der „nötigen“ Verbandsspielhärte durchgeführt, und gar mancher Klub, der mit Sieges- und Punkterwartungen nach auswärts zu einem Ausflug fuhr, kehrt mit Trauerflor an den Fahnen heimwärts. Der Spielbetrieb hatte leider am Sonntag unter verschiedenen Ausfällen, namentlich in Südwestdeutschland, zu leiden, Ausfälle, die besonders deshalb schmerzhaft sein werden, weil sich ihnen in der Winterzeit noch so viele beigegeben werden, daß das Gespenst der Terminnot sich jetzt schon bemerkbar macht.

Sertha BSC. und der Erste Fußballklub Nürnberg haben sich nunmehr vollständig verbündet und für den 6. Dezember nach Berlin ein neues Zusammenreffen vereinbart.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim a. M.

Betr. Beitrag zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Gemäß einer Verfügung des Sektionsvorstandes in Ffm. Höchste können Meldungen über Beitragsveränderungen die bis zum 1. Sept. ds. Js. auf dem Bürgermeisteramt Zimmer 12 erfolgen, noch für das Beitragsjahr 1931 Berücksichtigung finden.

Es wird in dieser Verfügung ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Beitragsveränderungen die nach dem 1. Sept.

1931 gemeldet werden, bei der Beitragsfestsetzung Jahr 1931 nicht mehr berücksichtigt werden können.

Flörsheim am Main, den 12. August 1931

Der Bürgermeister: ...

Wiederholt wurde die Wahrnehmung gemacht, daß Wasser in die Straßenrinnen geleitet werden, selbst in den, welche kanalisiert sind. Ich mache darauf aufmerksam, daß mit aller Strenge gegen diese Mißstände vorgegangen wird. Besonders in den kanalisierten Straßen ist den Besitzern Gelegenheit geboten, Anschlüsse zu tätigen.

Die Polizeiorgane haben strenge Anweisung erhalten, diese Uebelstände sofort zur Anzeige zu bringen.

Die Polizei-Verwaltung:

Land, Bürgermeister

Rundfunk-Programme.

Frankfurt a. M. und Kassel (Südwestfunk).

Jeden Werktag wiederkehrende Programmnummern: Wettermeldung, anschließend Morgengymnastik 1; 6.30. genymnastik II; 6.55 Wetterbericht; 7 Frühkonzert; 8.15. Wettermeldung; 12 Zeitangabe; 12.05 (außer tag) Schallplatten; 12.40 Nachrichten; 12.55. Nachrichten; 13.00. Schallplatten Forts.; 13.50 Nachrichten; 14.00. Giechener Wetterbericht; 15 Zeitangabe; 15.15. Schallplatten; 17 Nachmittagskonzert; 18.30. Wettermeldung.

Dienstag, 18. August: 15.20. Hausfrauennachmittag (Von Bayreuth); 17.30 und 19.50. — Vorträge; 22. Nachrichten.

Mittwoch, 19. August: 10.20 Schulfunk; 15.15. der Jugend; 16.30 Nachmittagskonzert; 18.45. „Die als Wirtschaftsbarometer“, Vortrag; 19.05. „Der jugendtag“, Gespräch; 19.45 Unterhaltungskonzert; Streichquartett; 22. Tanzmusik; 22.30 Nachrichten; Tanzmusik Forts.

Donnerstag, 20. August: 15.30. Stunde der 18.40. Stunde des Buches; 19.05. „Lloyd George“, 19.45. Unterhaltungskonzert; 21.15. Heitere Rezitationen; 22.15. Nachrichten; 22.35. Tanzmusik Forts.

Freitag, 21. August: 18.40. „Das Kinderland in land“, Vortrag; 19.05. „Das deutsche Abendkulturbild“, Vortrag; 19.45. Bayerisch Blau auf Schallplatten; 20.00. Konzert; 21.30. Japanische Lieder; 22.15. Nachrichten; Tanzmusik.

Sonntag, 22. August: 10.20 Schulfunk; 15.20. der Jugend; 18.40. „14. bis 17. jährige Berufstätige milie, Beruf und Politik“, Gespräche; 19.05. Spanisch unterrichtet; 19.45. „Reisen Sie mit dem Dichter“, 20.00. Firma geht in Urlaub“, ein lustiger Abend; 22.30. Nachrichten; 22.50. Tanzmusik.

Kirchliche Nachrichten für Flörsheim

Katholischer Gottesdienst.

Mittw. 6.30 Uhr hl. M. für Elisabeth Neuer (Kthls.), 6.30 Amt für Josef Martini.

Freitag 6 Uhr Amt für Josef Grefer und Angehörige. 6.30 Uhr Amt für Eheleute Johann Bauer und Kinder.

Samstag 6 Uhr Stiftsmesse für die Verstorbenen der Kirchenstiftungen. 6.30 Uhr Amt statt Jahramt für Daniel Ruthard und Sohn Philipp.

Die Kollekte am nächsten Sonntag ist für den verlobten Tag.

Firma, Nähe Flörsheim am Main sucht einen

Reisenden

zum Besuche von Ladengeschäften gegen festen Gehalt und Umsatzprovision. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter A 111 an die Expedition dieser Zeitung.

Gegen üblen Mundgeruch

Ich will nicht verschweigen, Ihnen Mitteilung zu machen, daß ich seit dem Gebrauch Ihrer Zahnpaste „Chlorodont“ nicht nur reine, weiße Zähne besitze, sondern auch den bei mir sonst üblichen Mundgeruch verloren habe. Ich werde Ihre Chlorodont auf alle Fälle empfehlen.“ grz. E. G., Mainz. — Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube 64 Pf. und 90 Pf., und weise jeden Versuch dafür zurück.

40 Novellen

und Erzählungen, 5 Romane, 125 Beiträge aus allen Wissens- und Kulturgebieten, über 1000 ein- und bunfarbige Bilder, 120 Kunstbeilagen und 12 Atlasarten enthält ein Jahrgang von Westermanns Monatsheften. Dabei kostet das Heft nur 2 Mark. Bitte bestellen Sie ein Probeheft, oder noch besser, Sie geben eine Bestellung für drei Monate auf.

Werber in allen Orten Deutschlands u. im Ausland gesucht

Gutscheine

An den Verlag Georg Westermann Braunschweig

Bitte senden Sie mir unverbindlich u. kostenlos ein Probeheft von Westermanns Monatsheften. 30 Pfennig für Porto füge ich bei.

Ort, Datum:

Name:

Bestellzettel

An die Buchhandlung

Ich bitte, mir die wertvollen Westermanns Monatshefte zur Probe für drei Monate, beginnend mit dem nächsten Heft (Jedes Heft 2 Mark) zu liefern.

MAN SCHREIBT HEUTE AUF OLYMPIA!

Industrie, Handel und Behörden

kennen und schätzen
die Vorzüge unserer

Olympia

SCHREIBMASCHINEN
und
BUCHUNGSMASCHINEN
mit „SALDOMAT“

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Schreibmaschinen mietweise

Europa Schreibmaschinen A. G.

BERLIN-ESFURT

Frankfurt/Main
Friedenstr. 2
Tel.: Hansa 27326
25/Fm.

Verkaufsbüros:

Berlin N 24, Friedrichstr. 110-112. Breslau, Kaiser-Wilhelmstr. 88-90. Dresden, Neustädter Markt 11. Düsseldorf, Oststr. 51. Erfurt, Mainzer-
hölpl. 13. Frankfurt M., Friedenstr. 2. Hamburg, Kaiser-Wilhelmstr. 25-31.
Hannover, Am Schillgraben 15. Köln, Welschburgstr. 78. Leipzig C 1,
Augustaplatz 7. Magdeburg, Otto v. Guerickestr. 11. Mannheim N 7, 5.
München, Färbergraben 1. Nürnberg, Marienbühlstr. 11. Stuttgart, Tü-
bingerstr. 33. Köln, Hohenzollernring 46

Vertreterbesuch unverbindlich

Ein Schneider-Kursus für 50 Pf.

Zuschneiden, Anprobieren, Nähen, Bügeln und viele andere wichtige schneiderische Kniffe lehrt mit seiner reichhaltigen, klar und deutlich gezeichneten „Wir schneiden alles“

Ein kleines, überall erhältliches Schneiderlexikon aus dem Beyer-Verlag, dem Schöpfer der millionenfach bewährten Beyer-Schnitte

Verlag Otto Beyer

Leipzig/Berlin

WAHRE GESCHICHTE

Die Zeitschrift
der Erlebnisse

Soeben erschien ein neues Heft

50 Pf. Überall zu haben

PROBENUMMERN GRATIS
VOM VERLAG

DR. SELLE-EYSLER A. G., BERLIN

Ein gut erhaltenes
Kinderwagen
zu verkaufen.
der Verlag.

Brauchst Du
Farben, Öle, Lacke,
Pinsel etc. geh zu
Saue

Wein- Etiketten

und
Flaschenhalsschilder
in ca. 100 Arten,
schnell und preiswert
jedem beliebigen Einzel-
Druckerei H. Dreßler